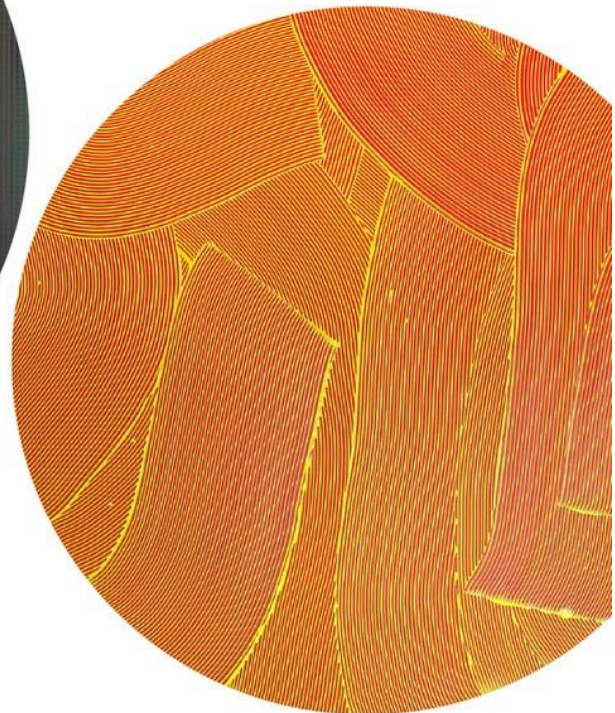




**DOROTHEE GOLZ
JAKOB GASTEIGER**



Die Künstlerin und der Künstler sind anwesend

OPENING

SAMSTAG
16. JULI 2022 ● 11 Uhr

Zur Ausstellung spricht Dr. Eva Jandl-Jörg,
Salzburg Museum

OPENING

Samstag, 16.07.2022, 11 Uhr

Zur Ausstellung spricht Dr. Eva Jandl-Jörg, Salzburg Museum

Die Künstlerin und der Künstler sind anwesend.

ARTIST TALK

Samstag, 20. August 2022, 11 Uhr

Dr. Margit Zuckriegl im Gespräch mit Dorothee Golz und Jakob Gasteiger

AUSSTELLUNG

16.07.2022 – 17.09.2022

PRESSETEXT kurz

Für ihre *Digitalen Gemälde* kombiniert Dorothee Golz klassischen Werken entnommene Gesichter mit einem zeitgenössischen Setting und macht Schnittstellen zwischen historischer und heutiger Ästhetik sichtbar. Unterschiedliche Realitätsebenen treffen aufeinander, Zeitebenen, Innen- und Außenraum verschmelzen miteinander. Dorothee Golz geht unserer Wahrnehmung der Wirklichkeit auf den Grund. Auch in ihrem bildhauerischen Werk: Neben *Digitalen Gemälden* geben neuere Bronzeskulpturen und Wandobjekte Einblick in ihr vielfältiges Schaffen.

Der gebürtige Salzburger Jakob Gasteiger, der als Vertreter der Analytischen Malerei gilt, zählt seit vielen Jahren zu den wichtigsten heimischen Künstlern von internationalem Renommee. Gasteiger befragt in seinen Arbeiten Parameter der Malerei, er thematisiert, erweitert und durchbricht die Grenzen von Graphik, Malerei und Skulptur. Nach der Neonfarbigkeit der letzten Jahre wendet Gasteiger sich in seinen neuesten Werken dunkel changierenden, gedeckteren Farben zu, die seinen Bildern eine große Eleganz verleihen.

PRESSETEXT lang

DOROTHEE GOLZ * 1960

Mit ihren *Digitalen Gemälden* entführt und verführt Dorothee Golz den Betrachter, die Betrachterin. Klassischen Gemälden entnimmt sie Gesichter und fügt sie in ein modernes, bis ins kleinste Detail durchdachtes Setting ein und macht Schnittstellen zwischen einer historischen und der heutigen Ästhetik sichtbar. Golz fertigt Fotos von Personen an, die Gesichtern aus bekannten Renaissancegemälden ähneln, und fügt Ausschnitte wie ein Kopist auf der Leinwand zusammen. „In dem Ganzen steckt viel Widersprüchliches, weil ich ein gemaltes Bild zu einer Fotografie mache und mit Fotografie wiederum so umgehe, als würde ich ein Bild malen“. Die neu entstandenen großformatigen Gemälde wirken wie Fotografien, die beim Betrachten die Frage nach verschiedenen Wahrnehmungsebenen auslösen.

Ebenso individuell, subjektiv, manchmal irritierend wie die *Digitalen Gemälde* sind die skulpturalen Werke von Dorothee Golz, die sich selbst in erster Linie als Bildhauerin sieht. L.art Galerie zeigt neue farbige Bronzearbeiten, in denen – wie auch in den *Digitalen Gemälden* – unterschiedliche Realitätsebenen aufeinandertreffen. Verschiedene Medien und Zeitebenen, Innen- und Außenraum verschmelzen miteinander. Die Künstlerin geht der Wirklichkeit auf den Grund.

Werke von Dorothee Golz finden sich in Sammlungen wie dem Lehmbruck Museum, Duisburg; Museum Folkwang, Essen; MUMOK, Wien; Lentos Kunstmuseum, Linz; Cohen-Collection, NY. Einzel- und Gruppenausstellungen: documenta 10, Kassel (1997); Skulptur-Biennale Münsterland, Münster (2000); Echigo-Tsumari Art Triennial, Tokio (2009); MOCAK, Museum für Gegenwartskunst Krakau; Kunstpalast, Düsseldorf; Museum Liaunig, Neuhaus; Landesgalerie Niederösterreich, Krems.

Dorothee Golz absolvierte die Ecole Supérieure des Arts Décoratifs de Strasbourg und studierte Kunstgeschichte und Ethnologie an der Universität Freiburg. Sie war Gastprofessorin für dreidimensionales Gestalten an der Technischen Universität Wien und Gastprofessorin für Rauminterventionen an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz. Dorothee Golz lebt und arbeitet in Wien.

JAKOB GASTEIGER * 1953

Der gebürtige Salzburger Jakob Gasteiger gilt als Vertreter der analytischen Malerei und zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen österreichischen Künstlern. Gasteiger schafft auf dem Bildträger Fläche und Raum an der Schwelle zum Objekthaften, setzt Farbe nicht als Bedeutungsträger ein, sondern als Material per se. Er erzählt keine Geschichten, bildet nicht ab, seine Werke präsentieren ausschließlich ihr eigenes Sein. Er hinterfragt die Grenzen von Zeichnung, Malerei und Skulptur und erweitert traditionelle Parameter. Kunst ist für ihn „Schaffung eines Systems von Handlungsabläufen, in denen Bilder ohne ikonografischen Anspruch entstehen“.

Gasteigers umfangreichste und zugleich bekannteste Werkgruppe sind seine meist monochromen Bilder, in denen er sich – nach der Neonfarbigkeit der letzten Jahre – in seinen neuesten Arbeiten dunkel changierenden, gedeckten Farben zuwendet, die den Bildern große Eleganz verleihen. Der Auftrag der Farbe ist ein systematischer Prozess. Die dicke Farbmasse durchzieht er mit einer Kammspachtel, was entsteht sind reliefartige Linien. Das anonyme Werkzeug ersetzt ihm den Pinsel, nimmt ihn als Künstler zurück, ermöglicht einen Schaffensprozess ohne persönliche Handschrift. „Ich bin Maler. Ich arbeite mit allen traditionellen Mitteln der Malerei und die Ergebnisse sind Bilder“.

Gasteiger studierte Bühnenbild an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Salzburg und besuchte die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. 1990 mit dem Faistauer Preis für Malerei. Seine Bilder sind seit vielen Jahren weltweit in Galerien und Museen zu sehen – etwa in The Museum of Modern Art Toyama-City, Japan; Margarete Roeder Gallery, New York; Museum moderner Kunst, Wien; Kunstmuseum Bonn; Denver Art Museum, Denver; Calouste Gulbenkian Foundation, Lissabon. 2021 widmete die Albertina Wien Gasteiger eine große Werkschau. Der Künstler lebt und arbeitet in Wien und im Weinviertel.